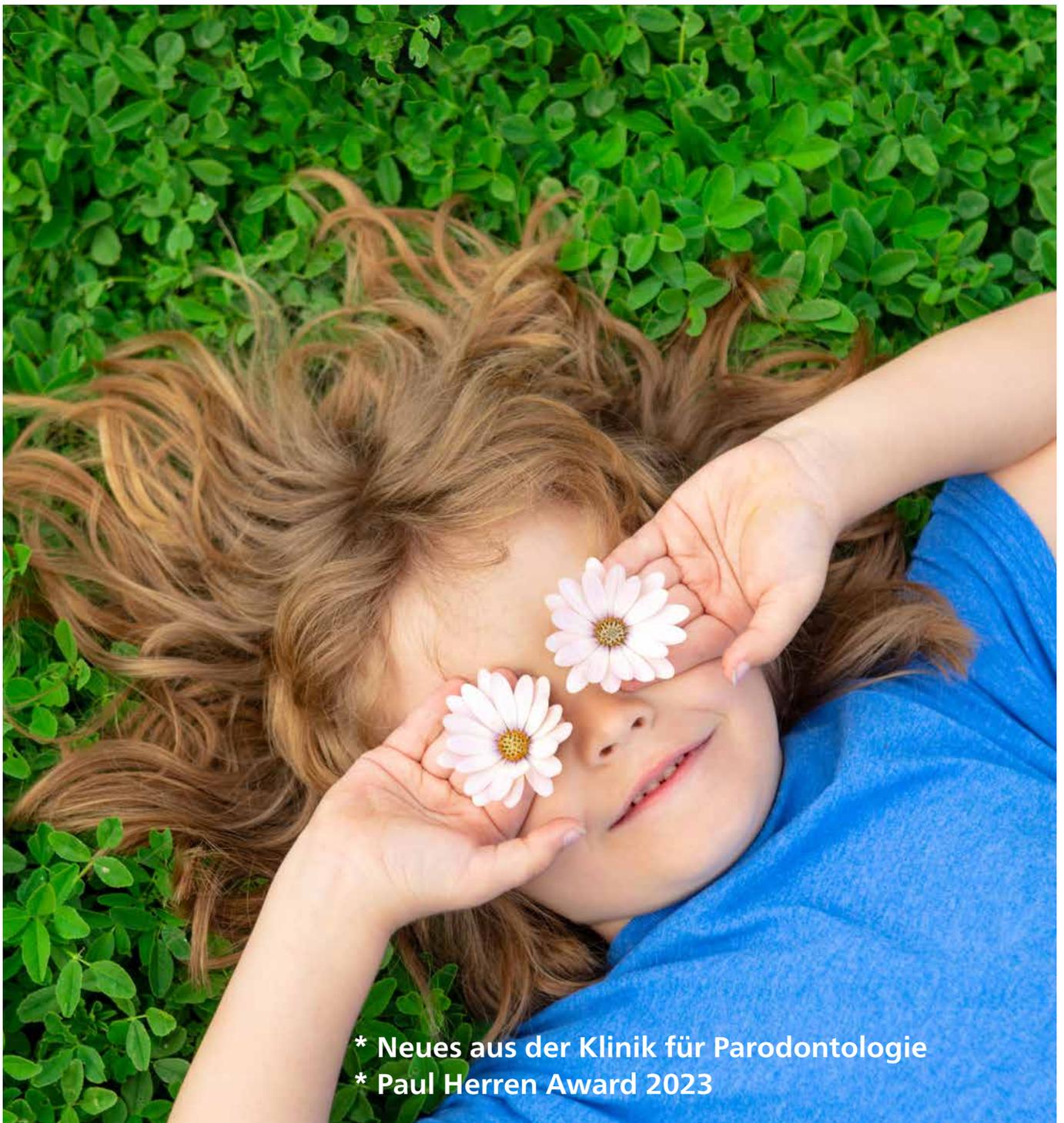


zmk news

April 2024
Nr. 204



* Neues aus der Klinik für Parodontologie
* Paul Herren Award 2023

VORANKÜNDIGUNG

MAS-Prüfungen 2024

Master of Advanced Studies in einem speziellen Fach der Zahnmedizin

**Mittwoch und Donnerstag,
22. und 23. Mai 2024**

André Schroeder Auditorium, zmk bern

Alle sind herzlich eingeladen, die Fallpräsentationen sowie die Verteidigungen der Masterthesen zu besuchen.

Prof. Dr. Christos Katsaros, Leiter Ressort Weiterbildung

Inhalt

Aktuell	2
Neues aus der Klinik für Parodontologie	3–5
Paul Herren Award	6–7
Gratulationen	8–11
Personelles	12



Ich halte schon mal Ausschau nach dem Frühling!
Foto: Adobe Stock

Impressum

Redaktion:

- Benedicta Gruber (bg), benedicta.gruber@unibe.ch
- Ursula Bircher (ub), ursula.bircher@unibe.ch
- Sandra Sahli (sw), sandra.sahli@unibe.ch

Adressänderungen

sind zu richten an sandra.sahli@unibe.ch

Layout: Ines Badertscher, ines.badertscher@unibe.ch

Druck: Länggass Druck AG Bern

Auflage: 1100 Exemplare

erscheint 6x jährlich

Redaktionsschluss

Beiträge für die zmk news sind bis 24. Mai 2024 bei Ines Badertscher abzugeben.

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2024.

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit der Texte wurde die männliche oder die weibliche Form verwendet.

Paro-News und Einladung zum ParoTräff

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wie in jedem Frühjahr ist es uns eine Freude, Euch zum ParoTräff einzuladen, der in diesem Jahr auf die Woche des «May the fourth» fällt. Alle, die sich für Parodontologie begeistern, sind herzlich zu einem gemütlichen Austausch sowie zu einer zweistündigen Fortbildung mit anschliessendem Apéro willkommen.

Dieses Jahr steht das Thema «*The Implant strikes back*» im Mittelpunkt. Um Euer Interesse zu wecken, möchten wir Euch in Form eines «Trailers» einen ersten Blick auf die geplanten Vortragsthemen gewähren.

Titan-Implantate haben in den vergangenen Jahrzehnten das Universum erobert. Jährlich werden weltweit mehr als 12 Millionen Implantate gesetzt – eine beeindruckende Erfolgsgeschichte, die sich durch eine hohe Vorhersagbarkeit und Erfolgsraten von über 95% nach 10 Jahren auszeichnet (Gadzo, et al. 2023; Tomasi and Derks 2022). Eine kürzlich veröffentlichte prospektive Studie über einen Zeitraum von 20 Jahren bestätigte mit Überlebensraten von 94–100% die Langlebigkeit von Implantaten in Patienten, die in einem engmaschigen Recallprogramm eingebunden waren (Rocuzzo, et al. 2022). Erstaunlicherweise zeigte diese Studie

auch, dass zwischen parodontal kompromittierten Patienten, die regelmässig nachbetreut werden, und parodontal gesunden Individuen keine signifikanten Unterschiede in den Erfolgsraten bestehen, was die Bedeutung einer kontinuierlichen Pflege und Überwachung hervorhebt.

Es gibt jedoch auch eine «*Dark Side*»: Entzündliche peri-implantäre Erkrankungen sind weit verbreitet, mit einer Prävalenz von Mukositis bei 43% und Peri-Implantitis bei 22% (Derks and Tomasi 2015).

Im Folgenden möchten wir die Prävention von peri-implantären Erkrankungen hervorheben und auf neuere, in den nächsten Jahren noch zu erforschende Behandlungsmöglichkeiten hinweisen. Die nun folgenden Fälle dienen daher eher als Ausblick auf diese vielversprechenden neuen Möglichkeiten und sollten nicht als evidenzbasierte Standardtherapien oder gar Empfehlungen aufgefasst werden.

Prävention beginnt vor und während der Implantation

Um Implantat-Versorgungen über einen längeren Zeitraum entzündungsfrei zu erhalten, müssen bereits vor der Implantation verschiedene Aspekte berücksichtigt werden. Zuallererst ist es wichtig, den Patienten entsprechend vorzubehandeln und patientenbezogene Risikofaktoren wie Rauchen oder inadäquate Mundhygiene zu beseitigen sowie parodontale Erkrankungen zu behandeln, um vor der Implantation entzündungsfreie Verhältnisse zu schaffen (Carra, et al. 2023).

Eine sorgfältige Planung beinhaltet nicht nur die Auswahl der idealen Position, des passenden Implantat-Typs sowie eine gute Reinigbarkeit der Rekonstruktion (Bild 1), sondern auch die Beurteilung der Weichgewebssituation in der zukünftigen Implantatregion. Dies gilt besonders für grössere Augmentationen. Ein Fehlen von keratinisiertem Gewebe kann bereits vor der Implantation durch die Anwendung von Gingivatransplantaten oder den Einsatz entsprechender Biomaterialien korrigiert werden. Alternativ kann bei bestehendem Implantat eine Schleimhautkorrektur auch später noch durchgeführt werden.

Nicht-chirurgische Peri-Implantitis-Therapie

Die EFP S3 Level Clinical Guidelines empfehlen, mit der nicht-chirurgischen, supra- und submarginalen Instrumentierung zu beginnen und diese erste Phase dann zu reevaluieren (Cosgarea, et al. 2023; Herrera, et al. 2023).



Klinisches Beispiel (Bild 2): Trotz ausgezeichnete Mundhygiene und regelmässigem Recall entwickelte sich bei Implantat 23 nach 5 Jahren eine bukkale Fistel mit Pusentleerung und Sondierungstiefen bis zu 7 mm.

Die nicht-chirurgische Therapie umfasste eine geschlossene Instrumentierung mit zusätzlicher Anwendung eines Natriumhypochlorit-Gels (Perisolv). Zuerst wurde die verschraubte Rekonstruktion entfernt.

Anschliessend wurde unter Anästhesie das Natriumhypochlorit-Gel für 60 Sekunden in die peri-implantäre Tasche eingebracht.

Schliesslich erfolgte die Reinigung der Implantatoberfläche mittels Titan-Küretten und einer Ultraschallspitze. Dieser Reinigungsprozess wurde dreimal wiederholt.

Nach Sterilisation der Krone wurde diese wieder eingesetzt.



Bild 1. Verblockte nicht-putzbare Rekonstruktion mit Zementierungsfehler.

THE VERY DARK SIDE...

Rezessionsdeckung bei Implantaten

Die Deckung von Rezessionen bei Implantaten ist sehr schwierig und nicht zuverlässig erreichbar, besonders wenn das Implantat zu bukkal gesetzt wurde oder keine Nachbarzähne

vorhanden sind (Bild 3). Aus wenigen Studien geht hervor, dass bisher nur Rezessionen von 2 mm und weniger mit nach koronal verschobenem Lappen und Bindegewebe oder Guided Tissue Regeneration erfolgreich therapiert werden können (Scullean, et al. 2017).



Bild 2. Nicht-chirurgische Therapie mit Perisolv und mechanischer Reinigung, klinisches Bild nach 3 Monaten mit Sondierungswerten bis 3 mm ohne Blutung.



Bild 3. Rezessionsdeckung bei Implantat regio 22 mittels der modifizierten Tunneltechnik und einem Bindegewebestransplant aus dem Gaumen. a) Rezessionen bei Zahn 21 und 23 sowie bei Implantat 22; b) Präparation eines mukoperiostalen Tunnels; c) Resultat nach 6 Monaten.

Fortgeschrittene Fälle

In fortgeschrittenen Fällen ist oft ein zusätzlicher chirurgischer Eingriff nötig (Herrera, et al. 2023), um einen vereinfachten Zugang zur kontaminierten Implantatoberfläche zu ermöglichen und eine möglichst optimale Reinigung zu gewährleisten. Das standardmässige chirurgische Verfahren umfasst das Abheben eines Zugangslappens, die mechanische Reinigung mit Küretten oder Ultraschall sowie den Einsatz von in Kochsalzlösung getunkten Gazen (Herrera, et al.; Karlsson, et al. 2023).

Eine kürzlich veröffentlichte histologische Untersuchung eines Falles von Peri-Implantitis dokumentierte eine erfolgreiche Re-Osseointegration nach elektrolytischer Reinigung der Implantatoberfläche (Bosshardt, et al. 2022). Bemerkenswerterweise fand eine Re-Osseointegration statt, obwohl ein Stück Zahnstein auf der Implantatoberfläche verblieben war. Dieser Zahnstein wurde jedoch ausreichend gereinigt, sodass sich Osteoblasten auf der Oberfläche ansiedeln und Knochenmatrix ablagern konnten. Vor diesem Hintergrund führen wir derzeit klinische Studien durch, um die Effekte der elektrolytischen Reinigung von Implantatoberflächen näher zu untersuchen.

Klinisches Beispiel (Bild 4): Ein 42-jähriger, gesunder Patient mit einem Peri-Implantitis-Defekt bei Implantat 11. Nach initialer nicht-chirurgischer Therapie wurde die Implantatrestauration herausgeschraubt, ein Lappen präpariert, und die Implantatoberfläche elektrolytisch (GalvoSurge) gereinigt.

Klinisches Beispiel (Bild 5): Ein 75-jähriger Patient mit einem stark fortgeschrittenen Knochendefekt bei Implantat 42. Das Implantat unterstützt eine viergliedrige Brücke, die bei Zahn 32 beginnt. Nach der nicht-chirurgischen Therapie erfolgten die Eröffnung der

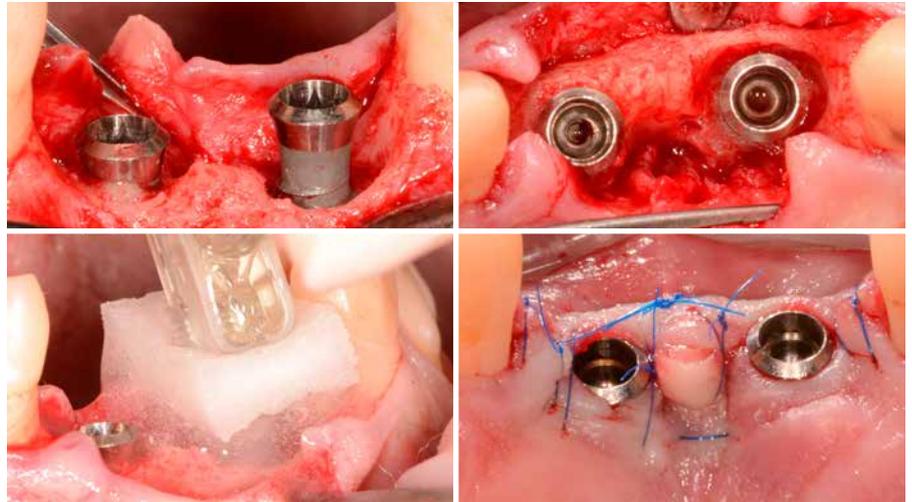


Bild 4. Reinigung von Implantat 11 mit GalvoSurge.

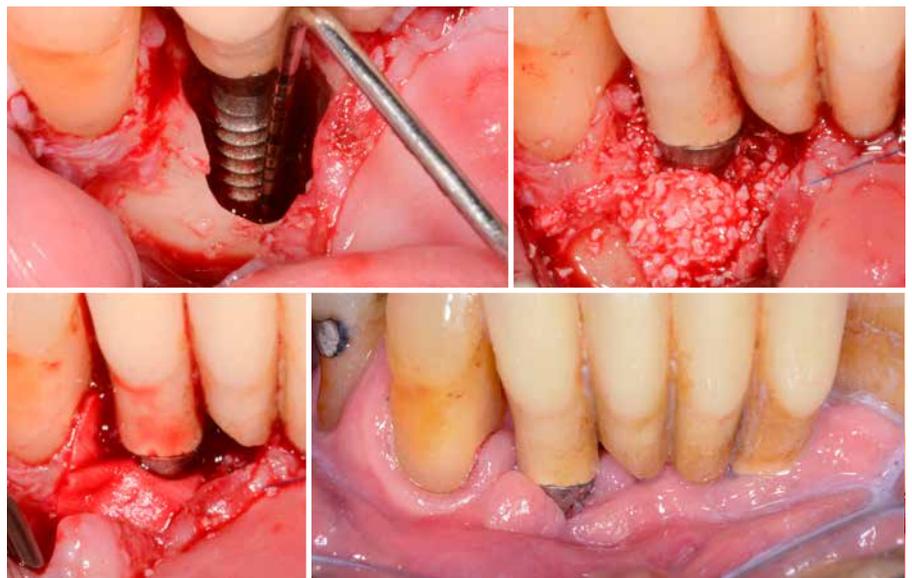


Bild 5. Weit fortgeschrittener Defekt bei Implantat 42.

Wunde und die elektrolytische Reinigung. Anschliessend wurde eine rekonstruktive Prozedur mit Deproteinized Bovine Bone Mineral (DBBM) und einer Kollagenmembran durchgeführt (Donos, et al. 2023).

Mehr dazu folgt am 30. April 2024 an unserem ParoTräff. Wir freuen uns, Euch dann zu sehen und ...

Anmeldungen für den ParoTräff bis **spätestens 23. April 2024** unter



oder an: beatrice.stalder@unibe.ch

MAY THE FORCE BE WITH YOU!

Die Referenzliste ist bei PD Dr. Alexandra Stähli erhältlich.

Paul Herren Award 2023 für Prof. Dr. Eric Liou

Am 7. Dezember 2023 wurde im Bellevue Palace Bern zum fünfzehnten Mal der Paul Herren Award verliehen. Der renommierte Preis ging an Prof. Dr. Eric Liou, Taipei, Taiwan. Er ist weltweit bekannt durch seine innovative Arbeit bei der orthopädischen Behandlung von Mittelgesichtshypoplasien und Gesichtssymmetrien. Die Klinik für Kieferorthopädie stiftet den Paul Herren Award jährlich in Erinnerung an die Verdienste von Prof. Dr. Paul Herren, der die Klinik für Kieferorthopädie der Universität Bern von 1954 bis 1981 leitete. Mit dem Preis werden herausragende Leistungen in Lehre, Klinik oder Forschung der Kieferorthopädie gewürdigt.

Der Geschäftsführende Direktor der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern, Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, begrüßte die rund 200 Gäste im Salon Royal und blickte kurz zurück auf die Zeit und das Wirken von Prof. Paul Herren.

Prof. Dr. Katsaros, Direktor der Klinik für Kieferorthopädie der Universität Bern, würdigte die grossen Verdienste des Preisträgers als herausragender Forscher und unvergleichlicher Referent.

Anschliessend an die Würdigung übergab der stellvertretende Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Bern, Prof. Dr. Aurel Perren, den Preis an Prof. Dr. Eric Liou. Er gratulierte herzlich und brachte seine hohe Wertschätzung zum Ausdruck.

Dann folgte ein weiterer Höhepunkt des Abends: Der 90-minütige Vortrag von Prof. Dr. Liou zum Thema «New thoughts for non-surgical orthodontic treatment in patients with Class III malocclusion». In seinem Vortrag

stellte Prof. Liou seine Technik zur Behandlung erwachsener Patientinnen/Patienten mit Klasse-III-Fehlstellungen vor, bei der Bite-Raiser (Einzelzahnaufbisse, auch bekannt als Bite Blocks/Bite Turbos) in Kombination mit intermaxillären vertikalen Gummizügen und Minischrauben im Oberkiefer eingesetzt werden.

Er hat gezeigt, dass durch die Anwendung des Aufbissbehelfs in einem sehr frühen Stadium der kieferorthopädischen Behandlung sich der Unterkiefer nach unten und nach hinten in eine Klasse-I-Kieferrelation dreht, was zu einer Verbesserung des Gesichtsprofils der Klasse III-Patienten führt. Der Bite Raiser wird zusammen mit bilateralen intermaxillären vertikalen Gummizügen verwendet, um die oberen und unteren Zähne zu extrudieren und okklusale Kontakte aufzubauen, und um die verbesserte Kieferrelation und das Gesichtsprofil zu erhalten.

Zusätzlich können Minischrauben im Oberkiefer als Zusatzmittel eingesetzt werden. Die Minischrauben werden hinter den oberen Eckzähnen platziert und mit Extrusionsfedern versehen, um den gesamten Oberkieferbogen zu extrudieren. Die Extrusion des gesamten Oberkieferbogens vergrössert die Sichtbarkeit der oberen Schneidezähne während des Lächelns und erhöht die Dicke der Oberlippe für einen jüngeren Gesichtsausdruck.

Die beeindruckenden klinischen Fälle, die Prof. Liou zur Veranschaulichung seiner Technik präsentierte, wurden von mehreren neuen wissenschaftlichen Studien begleitet, die seine klinischen Überlegungen untermauern.

Mit grossem Interesse folgten die Gäste den hochinteressanten Ausführungen und bedankten sich am Schluss mit einem kräftigen Applaus.

Schliesslich bedankte sich Professor Dr. Meyer-Lückel bei den beiden Sponsoren (DW Lingual Systems GmbH, Bad Essen, Deutschland und Alpin Orthodontics, Luzern), welche die Verleihung durch ihre Beiträge massgeblich unterstützten.

Zum Abschluss der Verleihung genossen die Gäste einen reichhaltigen Apéro in einem wunderschönen Ambiente, mit lebhaften Gesprächen und geschätzten Begegnungen.



Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel bei der Eröffnungsrede.

Fotos: Dr. Thomas Engel



Prof. Dr. Christos Katsaros hält die Laudatio.



Prof. Dr. Aurel Perren (rechts) überreicht Herrn Prof. Dr. Eric Liou den Paul Herren Award 2023.



Prof. Dr. Eric Liou während seines Vortrags.

Privatdozent Dr. Thiago Saads Carvalho wurde zum Assoziierten Professor ernannt

Nach Evaluation durch die Habilitations- und Ernennungskommission und Antrag der Medizinischen Fakultät wurde Herr Privatdozent Dr. Thiago Saads Carvalho von der Universitätsleitung zum Assoziierten Professor ernannt.

Thiago absolvierte sein Zahnmedizinstudium (2001–2007) an der «Universidade Federal da Paraíba» (Brasilien), wo er einen Master of Science in Präventiv- und Kinderzahnmedizin erlangte. Im Zuge seiner Masterarbeit verbrachte er einen Forschungsaufenthalt am «Academisch Centrum Tandheelkunde Amsterdam» (Niederlande) und setzte anschliessend sein PhD in Kinderzahnmedizin an der «Universidade de São Paulo» (Brasilien) fort (2008–2011). Während dieser Zeit absolvierte er einen neunmonatigen Forschungsaufenthalt an der Universität Bern. Zurück in Brasilien arbeitete er als Assistenzprofessor für Kinderzahnmedizin am «Centro Universitário de João Pessoa». Noch im Jahr 2011 erhielt er eine Einladung von Prof. em. Adrian Lussi, seine wissenschaftliche Laufbahn an der Universität Bern weiterzuführen.

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bern konzentrierte Thiago sich darauf, Zahnerosionen und Speichelpellikel zu erforschen. Seine Forschungsarbeiten führten schliesslich im Jahr 2016 zur Erlangung der Habilitation. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Kinderzahnmedizin, sowie der Zahnerosionen und des Speichelpellikels.

Nachdem ich den Ruf auf den Lehrstuhl in Bern 2017 angenommen hatte, zeigte sich schnell, dass Thiago bereit war, sein hervorragendes Engagement in unserer Klinik fortzusetzen.



Von l.n.r.: Prof. em. Adrian Lussi, Prof. Thiago Saads Carvalho und Prof. Hendrik Meyer-Lückel.

Derzeit umfasst seine Publikationstätigkeit 87 Originalarbeiten, hiervon 44 als Erst- oder Letztautor. Diese erschienen nahezu ausschliesslich in Fachzeitschriften unseres Fachgebiets mit hohen Impact-Faktoren. Zusätzlich ist er Autor und Koautor von 10 internationalen Buchkapiteln.

Seine herausragende wissenschaftliche Leistung an den **zmk bern** wurde von renommierten internationalen Gesellschaften gewürdigt. Im Bereich der Kinderzahnmedizin erhielt Thiago den SVK-ASP Award der Schweizerischen Vereinigung für Kinderzahnmedizin und leitete die Forschungsarbeit, die den ersten Platz des angesehenen Oral-B-Preises für Kinderzahnheilkunde und Prävention der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde erlangte.

Im Jahr 2020 wurde Thiago von der IADR der «Basil G. Bibby Young Investigator Award» für seine hervorragenden Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Kariologie verliehen.

In unserer Klinik leitet Thiago den Kurs Präventivzahnmedizin im 3. Studienjahr sowie den Kurs Pathohistologie im 4. Studienjahr. Zusätzlich unterstützt er aktiv den Kurs Kinderzahnmedizin im 5. Studienjahr. Sein Lehrportfolio umfasst ausserdem Vorlesungen im Bereich der Kariologie und Präventivzahnmedizin. Er engagiert sich intensiv in der Weiterbildung im Rahmen des MAS-Programms unserer Klinik und fungiert als Betreuer für mehrere Masterarbeiten und Dissertationen.

Ich freue mich, mit Herrn Prof. Thiago Saads Carvalho auch weiterhin einen hoch engagierten Zahnarzt und Wissenschaftler in unserem Team an der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin zu haben. Gemeinsam mit meinem Vorgänger Prof. em. Adrian Lussi möchte ich Thiago ganz herzlich zu diesem bedeutenden Meilenstein in seiner Karriere gratulieren.

*Prof. Hendrik Meyer-Lückel
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin*

Förderpreis der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Richard Johannes Wierichs, Dr. Enno Kramer, Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, und Prof. Dr. Samir Abou-Ayash wurde beim 30. Zahnärztetag der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt mit dem Förderpreis der Kammer ausgezeichnet.

Die prämierte Arbeit trägt den Titel «Langlebigkeit und Risikofaktoren von Teleskopen in einer Familienzahnarztpraxis». Die Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen aus dem Arbeitskreis Zahnärztliche Therapie verdeutlicht dabei, wie es mithilfe von Routinebehandlungsdaten möglich ist, die Wirksamkeit der Behandlung zu erfassen und somit eine evidenzbasierte zahnmedizinische Versorgung zu unterstützen. Die Jury hob insbesondere die hohe praktische Relevanz für die Zahnarztpraxen hervor.

Die Forschungsgruppe aus der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin sowie der Klinik Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie freuen sich über diesen gemeinsamen Erfolg, der für alle einen Motivations-schub für laufende und weitere Projekte darstellt.



Die beiden Preisträger Prof. Dr. Richard Johannes Wierichs und Prof. Dr. Samir Abou-Ayash mit der wohlverdienten Auszeichnung.

Basil G. Bibby Young Investigator Award

Die Cariology Research Group der IADR hat auf der Jahrestagung in New Orleans **Herrn Prof. Dr. Richard Wierichs** mit dem «Basil G. Bibby Young Investigator Award» ausgezeichnet. Jährlich wird dieser Preis für herausragende Forschungstätigkeiten jüngerer Wissenschaftler auf dem Gebiet der Kariologie verliehen.

Prof. Wierichs ist seit etwa vier Jahren an der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin forschend tätig. Er bringt seine Erfahrungen stets auch in die Krankenversorgung sowie die Lehre ein. Er ist sehr erfreut über die teamorientierte Arbeitsweise an unserer Klinik, wodurch solche hervorstechenden Ehrungen erst erreicht werden können. Das ganze Team der Zahnerhaltung freut sich zusammen mit ihm über die Verleihung dieses sehr angesehenen Preises. Ich gratuliere Richard sehr herzlich und bin sicher, dass diese Auszeichnung einen weiteren Ansporn darstellt, seine herausragenden fachlichen Qualitäten stetig weiterzuentwickeln.

*Prof. Dr. H. Meyer-Lückel
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin*



Prof. Dr. Richard Johannes Wierichs (rechts) mit Prof. Dr. Martin Schimmel, der stellvertretend den Preis in New Orleans entgegengenommen hat.

Die medizinische Fakultät befördert Herrn PD Dr. Christoph Ramseier zum Assoziierten Professor



Die Universitätsleitung hat in ihrer Sitzung vom 19. Dezember 2023 dem Antrag des Fakultätskollegiums zugestimmt, **PD Dr. Christoph Ramseier**, MAS die assoziierte Professur zu verleihen.

Christoph Ramseier hat 1995 an der Universität Bern das Staatsexamen in Zahnmedizin abgelegt. Nach einer Anstellung als Familienzahnarzt in einer Privat-

praxis war er von 1996 bis 1998 Allgemeinzahnarzt und Dozent an der Dentalhygieneschule Feusi in Bern.

Von 1999 bis 2000 spezialisierte er sich in Parodontologie und Implantatzahnmedizin. Für seine Dissertation zum Dr. med. dent. erhielt er 2001 den Fakultätspreis für die drittbeste Dissertation der Medizinischen Fakultät der Universität Bern. Von 2001 bis 2004 war er Oberarzt an der Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik der Universität Bern. Im Jahr 2004 erlangte er den Titel «Fachzahnarzt für Parodontologie» der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP) und der European Federation of Periodontology (EFP).

Von 2004 bis 2008 war er als Research Fellow an der University of Michigan School of Dentistry international tätig. Aus dieser Zeit stammen seine Publikationen über die Assoziation von Biomarkern aus oralen Biofilmen und der Mundflüssigkeit mit der Früherkennung parodontaler Erkrankungen. Seit seiner Rückkehr an die Klinik für Parodontologie arbeitet er in der klinischen Forschung sowie an der Implementierung der motivierenden Gesprächsführung zur Verhaltensunterstützung von PatientInnen mit Parodontitis, insbesondere zur Tabakprävention und -entwöhnung. Im Jahr 2010 veröffentlichte er als Editor und Hauptautor das Buch «Health behavior change in the dental practice». Seit 2008 ist er Oberarzt an der Klinik für Parodontologie der Universität Bern und seit drei Jahren amtierender Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP).

Die Forschungsschwerpunkte von Christoph Ramseier sind das parodontale Risikomanagement, die parodontale Langzeitbetreuung sowie die Anwendung von künstlicher Intelligenz in der Parodontologie. Seit Januar 2024 ist er Editor des Swiss Dental Journal. Das wissenschaftliche Gesamtwerk von Prof. Dr. Ramseier umfasst Originalarbeiten aus der klinischen Forschung mit relevanten Erkenntnissen

zur parodontalen Langzeitbetreuung sowie mehrere systematische Übersichtsarbeiten, die seit mehr als 10 Jahren wesentlich zu den Konsensuskonferenzen der European Federation of Periodontology (EFP) beitragen. Darüber hinaus hat Prof. Dr. Ramseier im Jahr 2021 die Weiterbildung zum Certificate of Advanced Studies in Statistical Data Sciences (CAS SDS UniBe) an der Universität Bern abgeschlossen. Zu seinen internationalen wissenschaftlichen Auszeichnungen zählen der Hans R. Mühlemann Forschungspreis der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP) im Jahr 2014 und der Jaccard-EFP Clinical Research Prize in Periodontology der European Federation of Periodontology (EFP) im Jahr 2018.

Prof. Dr. Ramseier setzt sich unermüdlich für die Ausbildung der Studierenden ein. Seit 2001 entwickelte und programmierte er zwei Softwaresysteme, die an den **zmk bern** eingesetzt werden und bis heute die administrative Organisation der klinischen Ausbildung der Studierenden der Zahnmedizin ermöglichen. Zudem programmierte er den Online-Parodontalstatus unter www.parodontalstatus.ch und weitere Online-Tools unter www.perio-tools.com. Darüber hinaus entwickelte er die Online-Informationsplattform www.parodont.ch.

Im Rahmen der Nachwuchsförderung an der Universität Bern hat Prof. Ramseier über 30 Studierende erfolgreich zu einer Dissertation und über 70 Studierende zu einer Masterarbeit geführt. Unter seiner Leitung wurde 2016 das Curriculum Kommunikation für Studierende der Zahnmedizin an den **zmk bern** eingeführt. Im Jahr 2020 schloss Christoph Ramseier seine Weiterbildung zum Certificate of Advanced Studies in Higher Education (CAS HE UniBe) an der Universität Bern ab. Für sein Engagement in der Lehre wurde er auch auf internationaler Ebene von der Association for Dental Education in Europe (ADEE) mit dem Mature Career Educator's Award of the Excellence in Education Awards ausgezeichnet. In den Jahren 2002, 2016 und 2019 wurde Prof. Dr. Ramseier zum «Teacher of the year» gewählt und ist damit der einzige, der diesen Titel dreimal an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern erhalten hat.

Wir gratulieren Christoph Ramseier herzlich zu diesem bedeutenden Meilenstein in seiner Karriere und freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre an den **zmk bern**.

Prof. Dr. Anton Sculean und das gesamte Team der Klinik für Parodontologie

Postgraduate Research Prize in EFP accredited Postgraduate Programs 2024



IADR – Lasers & Bio-photonics Scientific Group, Scientific Award 2023–2024 für Professor Anton Sculean

Anlässlich der Jahrestagung der International Association for Dental, Oral and Craniofacial Research (IADR) in New Orleans, USA, am 14. März 2024, erhielt **Herr Professor Anton Sculean**, Direktor der Klinik für Parodontologie, den *IADR – Lasers & Bio-photonics Scientific Group, Scientific Award 2023–2024*. Dieser Preis würdigt Forscher, die herausragende Beiträge auf dem Gebiet der Laser und Bio-Photonik in der Zahnmedizin geleistet haben.

Die Mitarbeiter der Klinik für Parodontologie der **zmk bern** gratulieren Professor Sculean herzlich zu diesem Erfolg.

Prof. Giovanni Salvi
Stellvertretender Direktor der Klinik für Parodontologie



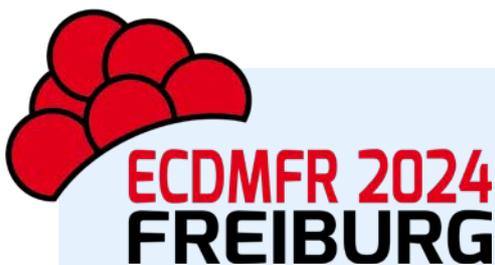
IADR/PRG Award in Regenerative Periodontal Medicine für Professor Dieter D. Bosshardt

Anlässlich der Jahrestagung der International Association for Dental, Oral and Craniofacial Research (IADR) in New Orleans, USA, am 14. März 2024, erhielt **Herr Professor Dieter D. Bosshardt**, Leiter des Robert K. Schenk Labors für Orale Histologie, den *IADR/PRG Award in Regenerative Periodontal Medicine*. Dieser Preis würdigt Forscher, die bedeutende Beiträge zur Grundlage und/oder klinischen Forschung auf dem Gebiet der regenerativen Parodontalmedizin geleistet haben.

Die Klinik für Parodontologie und das Ressort Forschung der **zmk bern** gratulieren Professor Bosshardt herzlich zu diesem grossen Erfolg.

Prof. Anton Sculean
Direktor der Klinik für Parodontologie und Leiter Ressort Forschung, zmk bern

Prof. Purnima Kumar, Präsidentin der IADR/PRG, und Prof. Dieter Bosshardt bei der Preisübergabe.



ECDMFR 2024
FREIBURG

eadmfr.eu/ecdmfr-2024

DVT, ddMRI und KI – der europäische Kongress für Bildgebung in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde:

European Congress of DentoMaxillo-Facial Radiology 2024

in Freiburg, Deutschland

13. bis 15. Juni 2024 • Pre-Congress: 12. Juni 2024

Eintritte

Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie
per 15.02.2024



**Dr. med. dent.
Hinz Sebastian**
Oberarzt
Hobby: Familie

Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin
per 01.03.2024



**Gatti de Souza
Pereira Lais**
Stipendiatin
Hobbys: Fitness,
Lesen, Serien
anschauen

Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie
per 01.04.2024



Juracic Darija
Dentalassistentin
Hobbys: Kochen,
Schwimmen,
Zeit mit der Familie
geniessen



**Liesch
Gian Marco**
Laborant
Hobbys: Outdoor
Aktivitäten,
Entdeckungs-
geschichte

Übertritt

per 01.04.2024

Aranha Berto Luciana
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
wechselt von Parodontologie
zu Zahnerhaltung, Präventiv- und
Kinderzahnmedizin

Austritte

per 30.04.2024

Keune Ryter Marianne
Dentalhygienikerin
Rekonstruktive Zahnmedizin und
Gerodontologie

Pulaj Ergita
Dentalassistentin
Rekonstruktive Zahnmedizin und
Gerodontologie

Dienstjubiläum

März 2024

20 Jahre
Dr. med. dent. Pazera Pawel
Oberarzt
Kieferorthopädie

**9–11
September
2024**

University of Bern
Switzerland

10th Congress of Methodological Issues in Oral Health Research (MIOHR)

**The quality not the quantity
of research matters**

www.miohr.net

